



Die Musikerinnen und Musiker des Orchesters Liechtenstein-Werdenberg wussten mit einer klangvollen Beethoven-Interpretation zu gefallen. (Foto: Nils Vollmar)

Ein geglücktes Konzertwagnis – Beethoven ertönt im Schaaner SAL

Fulminant Das Orchester Liechtenstein-Werdenberg präsentierte seine Herbstkonzerte im Schaaner SAL als Sonntagsmatinee und am Abend in der Flumserie in Flums.

Auch für ein sehr gutes Amateur-Orchester wie das Orchester Liechtenstein-Werdenberg (OLW) ist es ein Wagnis, Beethovens monumentale «Eroica» aufs Programm zu setzen. Nun, der jugendlich-zielstrebige Orchesterchef Stefan Susana aus Vorarlberg tat dies bei den beiden

Herbstkonzerten; und eine gründliche Vorbereitung auf das nicht einfache Ziel ist vorausgegangen. Um es gleich vorwegzunehmen, es wurde eine klangvolle Interpretation mit ebenmässigen Tempi, was im Zeitalter der rasenden Maestros (auch auf dem Podium des SAL) ja schon eine Seltenheit ist.

Noch zwei Titanen im Programm

Die OLW-Präsidentin Daniela Kincl-Zimmermann kündigte in ihrer musikgeschichtlich kenntnisreichen Begrüssung vor dem Hauptwerk «Eroica» auch noch zwei andere Titanen der Musik an – Bach und Mozart. Vom Thomaskantor Johann Sebastian Bach erklang einleitend die Ou-

vertüre aus der Orchestersuite Nr. 1, D-Dur, BWV 1066. Der behäbigen Einleitung folgte ein präzises-klares Fugato (Oboe/Fagott).

Fröhlicher Mozart

Der renommierte Vorarlberger Hornist Klaus Fend spielte daran anschliessend das Hornkonzert Nr. 4, Es-Dur, KV 495, vom Salzburger Meister Mozart. Es ist, wie alle seine Hornkonzerte, erfüllt von klanglicher Lebensfreude. Und der Solist Klaus Fend brillierte vor allem im volkstümlich heiteren letzten Satz. Nach der Pause dann das Wagnis «Eroica», Es-Dur, op. 55. Selbst eine grosse Aufgabe auch für versierte «Vollprofis». Doch Stefan Susana

stellte sich ihr mit jugendlichem Schwung und der Erfolg mit Publikumsjubel blieb nicht aus. Von den ersten beiden Fortissimoschlägen über die Durchführung der grossen zwei Themen – das war schon beachtlicher Beethoven.

Der berühmte «Trauermarsch» schritt würdig, doch nie allzu umflort dahin (C-Dur-Gipfel); im Scherzo brillierten die Hörner (selbst Bruckner zitiert noch diesen Satz). Im Finale steigerte Susana die bekannte Melodie aus dem Ballett «Die Geschöpfe des Prometheus» zur glanzvollen Apotheose des Werks. Wollte Beethoven Prometheus mit Napoleon vergleichen? ... Das Wagnis «Eroica» war gelungen. (es)